



# Leipziger

# Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



## Ausgabe September 2018

- Seite 2/3: Eine harte Nuss geknackt.
- Seite 4: Förderanträge jetzt stellen!
- Seite 8: Fachberater beim Stadtfest Schkeuditz.
- Seite 9: Trinkwasser – ja oder nein?
- Seite 13: Tipps für den Monat September.
- Seite 19: Kleingärtner und ihr Abfall.

Die Oktoberausgabe erscheint am 2.10.2018

# Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) knackt eine „harte Nuss“

Der SLK ist der Interessenvertreter seiner Mitgliedsvereine. In dieser Funktion hat der Verband jahrelang gegen einen Fehler in der Leipziger Bauleitplanung gekämpft. Mit Erfolg!

Der Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Leipzig ist das Rückgrat der Bauleitplanung im Stadtgebiet. In diesem umfangreichen Planwerk sind tatsächliche und geplante Flächennutzungen dargestellt. Das können z.B. Wohnbauflächen, Misch- oder Gewerbegebiete sein, aber auch „Grünflächen, wie z.B. Parkanlagen, Dauerkleingärten, ...“ (Baugesetzbuch § 5, Abs. 2, Nr. 5). Das gilt auch für den FNP der Stadt Leipzig.

Dieser weist die Kleingartenanlagen auf städtischem Grund als Grünflächen aus; ein zusätzliches Muster heißt lt. Planlegende „Dauerkleingärten“. Und hier beginnt das Problem: Im Zuge der im Jahr 2012 begonnenen Fortschreibung des FNP gab es eine Änderung: Aus „Dauerkleingärten“ wurden „Kleingärten/Sonstige Gärten“.

Als die neuen Unterlagen Anfang 2012 veröffentlicht wurden, nahm Frank Schuldig diese in seiner Funktion als Fachberater Bau des Stadt-

verbandes eingehend unter die Lupe und entdeckte die Abweichung vom bisherigen Status. Als so genannter „Träger öffentlicher Belange“ forderte der SLK am 26. März 2012 in seiner Stellungnahme Herstellung des bisherigen Zustandes, d.h. die Rücknahme der Änderung.

Im Zuge der so genannten Abwägung werden die vorgebrachten Einwände einzeln aufgeführt, bewertet und berücksichtigt – oder auch nicht. Letzteres widerfuhr dem Einwand des Stadtverbandes. „Wir waren erschrocken über die Entscheidung, unsere Forderung wegzuwägen“, erinnert sich SLK-Chef Robby Müller.

Die Stadt begründete das damit, dass der Einwand angesichts der „Vielzahl der eingegangenen Stellungnahmen ... nicht dem FNP zugeordnet ...“ worden sei und folglich nicht in die Abwägung einbezogen wurde.

Der Stadtverband ließ sich nicht abweisen und machte Druck. Unterstützung gab es in dieser Angelegenheit durch den Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig, dessen Vorsitzender Konrad Riedel und Stellvertreter Claus Müller sich nach Kräften für das Anliegen engagierten. Am 3. November 2014 räumte eine Vertreterin des Stadtplanungsamtes in der Sitzung des Kleingartenbeirates „ein Versehen“ ihres Amtes ein. Nun brachte der Kleingartenbeirat in den Stadtrat einen Antrag zur neuerlichen Ausweisung

von Dauerkleingärten im FNP ein; der am 25. März 2015 angenommen wurde.

Da der geänderte FNP bereits Ende 2014 durch die Landesdirektion Sachsen – mit Auflagen – genehmigt worden war, schlug die Stadtverwaltung vor, der Forderung des Stadtverbandes im Zuge eines wegen anderer Inhalte ohnehin erforderlichen Änderungsverfahrens nachzukommen. Nach nun vielen Anläufen finden die angemahnten Dauerkleingärten (wieder) ihren Weg in die Legende des wichtigsten städtischen Planwerkes.

Wer sich den derzeitigen Stand des FNP auf der Homepage der Stadt Leipzig anschaut, findet allerdings noch immer den bemängelten Stand. Mehrfache Verzögerungen im Verfahrensablauf haben dazu geführt, dass die Auslegung des neuen Planwerkes erst nach der Sommerpause 2018 erfolgen wird. Und da nach der Auslegung gemäß Baugesetzbuch noch mehrere Verfahrensschritte (inkl. Abwägung) folgen werden, wird es noch einige Monate dauern, bis ein mehr als sechs Jahre zurückliegendes „Versehen“ behoben ist.

Im geänderten FNP wird es auf Betreiben des Stadtverbandes einen Beiplan geben, in dem die Kleingartenanlagen gesondert aufgelistet sind. Die Anregung dazu kam aus Dresden; der dortige Stadtverband hatte ebenfalls schon mit einem sehr ähnlichen planerischen

## Zum Titel

Schau mir in die Augen, Kleines: Ein Großer Kohlweißling „zapft“ mit seinem Rüssel den zuckerreichen Nektar einer Lavendelblüte ab. Bei diesem schönen Anblick lässt es sich verschmerzen, dass die Raupen dieses Schmetterlings ihren Hunger an verschiedenen Kohlarten stillen.

Foto: André Dreilich

## Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

26. Jahrgang, 298. Ausgabe – Leipzig im September 2018

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,

E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,

E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

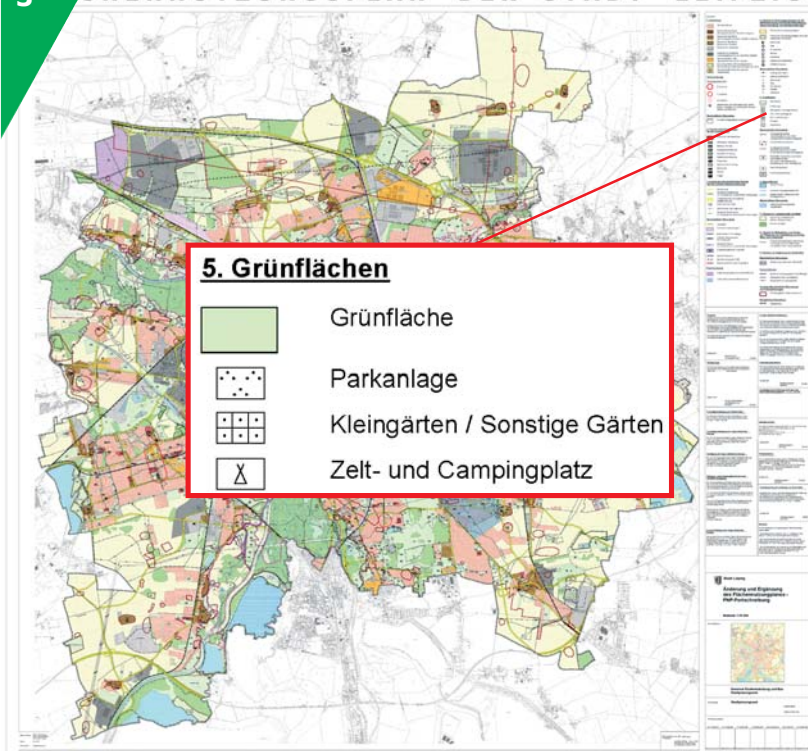
André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 27, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 10/2018 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. Oktober 2018. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. September 2018.





Stein des Anstoßes: In der Legende zum Flächennutzungsplan der Stadt Leipzig wurden aus „Dauerkleingärten“ plötzlich „Kleingärten/Sonstige Gärten“. Grafik: Stadt Leipzig/ Montage: ad

Versehen zu kämpfen.

Wichtig ist es, das Thema „Dauerkleingärten“ möglichst konkret darzustellen. Die Erfahrung zeigt:

Je konkreter die Festlegungen in Sachen Dauerkleingärten im FNP sind, desto schwieriger ist es, am Bestand der Anlagen zu rütteln.

## Ein Urgestein des Leipziger Kleingartenwesens wurde 80

Energiegeladen, optimistisch und in Latzhose, so kennen viele Leipziger Kleingärtner unseren Gartenfreund Klaus Günther. Er ist Kleingärtner im KGV „Frohe Stunde“, wo er einen Garten vorbildlich bewirtschaftet und sich ums „Federvieh“ des Vereins kümmert, was ihm den Beinamen „Enten-Günter“ einbrachte.

Damit nicht genug: Es gibt kaum einen Messeauftritt der Leipziger Kleingärtner zur „Haus-Garten-Freizeit“, an dem Klaus Günther nicht mitgewirkt hätte. Schon bei den ersten Gestaltungsberatungen bringt er seine Gedanken und Vorschläge ein. Viele Jahre war er für den Aufbau und die Gestaltung des beliebten Ententeiches auf dem Messtand zuständig und hat das mit seinem Team immer sehr gut hinkommen. Als gelernter Zimmermann lässt er es sich nicht nehmen, auf der Messe mit den Kindern Nistkästen zu bauen.

Im August wurde er 80 und im-

mer noch ist die Latzhose sein liebstes Kleidungsstück. Als der Vorsitzende des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner, Robby Müller, einige Tage nach dem Ehrentag zur Gratulation kam, war Klaus Günther im Verein gerade mit der Pflege seiner gefiederten Freunde beschäftigt. Auch wenn ihn die Überwin-

„Es ist ein Unding, dass es drei Jahre dauert, bis ein klarer Stadtratsbeschluss endlich umgesetzt wird. Wir bleiben als Stadtverband und als Träger öffentlicher Belange an dieser Sache dran“, macht Robby Müller deutlich. „Das sind wir unseren Mitgliedern schuldig. Und wo immer sich die Chance ergibt, werden wir darauf drängen, Dauerkleingärten auch in Bebauungsplänen als solche auszuweisen.“

Die langwierige Angelegenheit rund um den Leipziger Flächennutzungsplan habe erneut gezeigt, wie wichtig der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner als engagierte, fachlich kompetente Interessenvertretung für das Kleingartenwesen ist.

„Auch in Leipzig melden sich ja immer mal wieder selbsternannte ‘Retter der Kleingärten’ zu Wort und nehmen für sich in Anspruch, die Belange des Kleingartenwesens zu vertreten. Allerdings scheint es diesen Leuten an grundlegenden Kenntnissen des Planungsrechtes zu fehlen“, beklagt Robby Müller. „Wer nicht mal in der Lage ist, zwischen FNP und Bebauungsplan zu unterscheiden, sollte sich dann bitte aus solchen Themen heraushalten.“

-ad

derung einer schweren Krankheit viel Kraft gekostet hatte, tat das seinem Optimismus keinen Abbruch. Er blickt, wie immer, nach vorn.

Wir wünschen unserem Gartenfreund Klaus Günther weitere schöne Jahre im Garten und viel Freude mit seinen Tieren.

-r



Klaus Günther in seinem Element: Nistkastenbau am Messestand.

Foto: SLK

# Förderanträge zur technischen Prävention 2019: Jetzt aber ranhalten!

Das Thema „Einbrüche und Vandalismus“ ist leider ein Dauerbrenner. Für die Absicherung von Kleingartenanlagen gibt es Fördermittel – wenn sie rechtzeitig beantragt werden.

Die Zeit für die Antragstellung zur Förderung technischer Präventionsmaßnahmen in der Kleingartenanlage wird knapp: Bis zum **28. September 2018** müssen die Anträge für 2019 **vollständig ausgefüllt** beim Amt für Stadtgrün und Gewässer, Fachbereich Gärten, vorliegen.

Um das sicherzustellen, hatte die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates ein Informationsblatt mit dem Titel „Förderung von technischen Präventionsmaßnahmen in Leipzigs Kleingartenanlagen (KGA) im Jahr 2019“ erarbeitet und den KGV über die Postfächer zur Verfügung gestellt. Darin wird auf zu beachtende Schwerpunkte und Bedingungen für die Antragstellung hingewiesen. Hier noch einmal einige Auszüge.

## Förderfähig sind:

- Maßnahmen der technischen Prävention in KGA im Stadtgebiet Leipzig, die als Anlage gemäß Bundeskleingartengesetz anerkannt sind
- Technische Anlagen zum Schutz und zur Sicherheit öffentlich zugänglicher Flächen, wie z.B. Spielplätze, Vereinshäuser und Gemeinschaftseinrichtungen

## Nicht gefördert werden:

- Videokameras zur Überwachung

öffentlicher Räume und des öffentlich begehbaren Raumes

- Maßnahmen zum Schutz einzelner Parzellen, Zäune oder ähnliche ohnehin erforderliche bauliche Anlagen
- Eigenleistungen der Vereinsmitglieder im Sinne von Arbeitseinsätzen, Wartung, Pflege und Instandsetzung der Anlagen
- Folgekosten, die durch den Be-



Es gibt vielfältige Angebote geeigneter technischer Präventionsmittel. Foto: SLK

trieb der geförderten Anlagen entstehen

- überteuerte und luxuriöse Anlagen

## Vorzulegende Unterlagen:

Das ausgefüllte und unterschriebene Antragsformular (PDF 95 KB), die Projektbeschreibung, der Lageplan, die Skizze und der Kostenplan sowie alle im Antragsformular geforderten Anlagen

**Bitte beachten:** Bei beantragten Fördermitteln über 2.500 Euro müssen insgesamt drei Kostenangebote eingereicht werden.

Die kompletten Förderanträge sind mit allen Anlagen bis spätestens zum **14. September 2018** in den zuständigen Geschäftsstellen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände abzugeben. Dieser vorgesezte Termin ist unbedingt notwendig, um evtl. Fehler in der Antragstellung noch korrigieren zu können, denn die Anträge müssen termingerecht und vollständig beim Amt für Stadtgrün und Gewässer vorliegen. -r

## Herzlichen Glückwunsch

In der Augustausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ hatte die Redaktion nochmals auf die Problematik der DSGVO im Zusammenhang mit den Geburtstagsglückwünschen hingewiesen. Nun hat uns der erste Verein seine „datenschutzkonforme Liste“ geschickt. **Sollen wir den Geburtstagskindern in Ihrem Kleingärtnerverein ebenfalls gratulieren?** Dann lassen Sie sich das Einverständnis Ihrer Mitglieder bitte schriftlich bestätigen und melden Sie die Geburtsdaten an die Redaktion.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen in diesem Monat in den KGV „**Volkshain Stünz**“ an Winfried Kläber zum 84. und Karin Warkenthin zum 80.

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

### Erhard Simon,

1. Vorsitzender des KGV „Landfrieden“ e.V.,  
zum 70. Geburtstag, und

### Rolf Zielke,

1. Vorsitzender des KGV „Tiefeland“ e.V.,  
zum 50. Geburtstag.

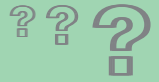
Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Landfrieden“ e.V. und „Tiefeland“ e.V.  
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



# 3 Fragen an ...

... Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger, Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



## Herr Dr. Rößger, Sie sind seit 1993 stets mit Artikeln im „Leipziger Gartenfreund“ präsent. Was veranlasst Sie zu diesem Engagement?

Über dieses Ehrenamt habe ich nach einem zu frühen Berufsende die Möglichkeit erhalten, mein juristisches Fachwissen, gepaart mit langjährigen Erfahrungen als aktiver Kleingärtner, insbesondere unseren Vorstandsmitgliedern zu vermitteln. Dafür danke ich dem damaligen Vorstand des SLK. Die Publikationen haben sich neben den Schulungsveranstaltungen als geeignete und wichtige Möglichkeit erwiesen, den Vorständen, die nach dem 3.10.1990 veränderten rechtlichen Grundlagen in der Führung der KGV – wie überhaupt die gewachsene Rolle des Rechts – zu vermitteln. Das nach wie vor festzustellende große – auch bundesweite – Interesse an der monatlichen Publikationsreihe und die Resonanz unter unseren Vorständen und Vereinsmitgliedern sind für mich Anerkennung und Ansporn für weitere Aktivitäten.



Dr. Wolfgang Rößger

## Was sehen Sie als Anlass für die rechtlichen Probleme, mit denen die Vereinsvorstände in ihre monatlichen Sprechzeiten kommen?

Die Vereinsvorstände werden sehr oft mit Problemen der Nichtzahlung bzw. unpünktlichen/unvoll-

ständigen Zahlung finanzieller Forderungen ihres Vereins, der ausbleibenden oder in keiner Weise ausreichenden Bewirtschaftung und kleingärtnerischen Nutzung der Pachtsache, des Verschwindens des Pächters ohne rechtmäßige Beendigung des Pachtverhältnisses und ordnungsgemäße Rückgabe der Pachtsache bis hin zu kriminellen Haltungen gegenüber dem Vorstand konfrontiert.

Die möglichen rechtlichen Reaktionen auf das gesetzes-/vertragswidrige Verhalten der Vereinsmitglieder/Pächter werden nicht selten zögerlich und erst nach längeren Zeitabständen vorgenommen. Das schmälert ihre Wirksamkeit und kann zu weiteren Problemen im Falle eines Rechtsstreites führen.

Die Rechtsanwendung durch die Vorstände ist oft kompliziert, da der Gesetzgeber im BKleingG nicht alle „einschlägigen Fragen“ geregelt hat und im Einzelfall mehr als nur Blicke in andere Rechtsvorschriften erforderlich werden. Obwohl die Gartenfreunde freiwillig die Vereinsmitgliedschaft und ein Kleingartenpachtverhältnis mit allen sich daraus ergebenden Rechten und Pflichten begründet und sich zur Befolgung ihrer satzungsgemäßen Pflichten verpflichtet haben, halten sie sich später nicht mehr an die für sie geltenden Regelungen; teils aus Unkenntnis, nicht selten demonstrativ dagegen.

## Was empfehlen Sie in diesem Zusammenhang den ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen für ihre Arbeit im Verein?

Ich schätze die Tätigkeit der Vorstände sehr, trotz teils eines hohen Lebensalters und/oder nicht bestem Gesundheitszustand auch den rechtlichen Gehalt in ihrer Tätigkeit nach den rechtstaatlichen Grundsätzen und den zu beachtenden rechtlichen Regelungen bestmöglich zu erfüllen. Es sollte gesichert sein, dass jedes Vereinsmitglied im Besitz der aktuellen Vereinssatzung und der gültigen Kleingartenordnung ist. Ggf. ist es sinnvoll, zu bestimmten auftretenden Pflichtverletzungen Schulungsveranstaltungen anzubieten.

Die Mitgliederversammlungen sollten noch wirksamer genutzt werden, die Mitglieder über Erscheinungsformen der Gesetzes- und Vertragsverletzungen zu informieren und zugleich zur Unterstützung der Vorstandsarbeit eine noch wirksamere Atmosphäre der Unduldsamkeit unter den Gartenfreunden zu schaffen.

Die Vorstände sollten im Vorfeld der Klärung von Problemen und der vor ihnen stehenden Entscheidung rechtzeitig juristischen Rat einholen. Es wäre außerdem gut, wenn die Vorstände dem Stadtverband mehr inhaltliche Probleme aus ihrer praktischen Arbeit für die Gestaltung seiner vielfältigen Schulungstätigkeit vorschlagen würden.

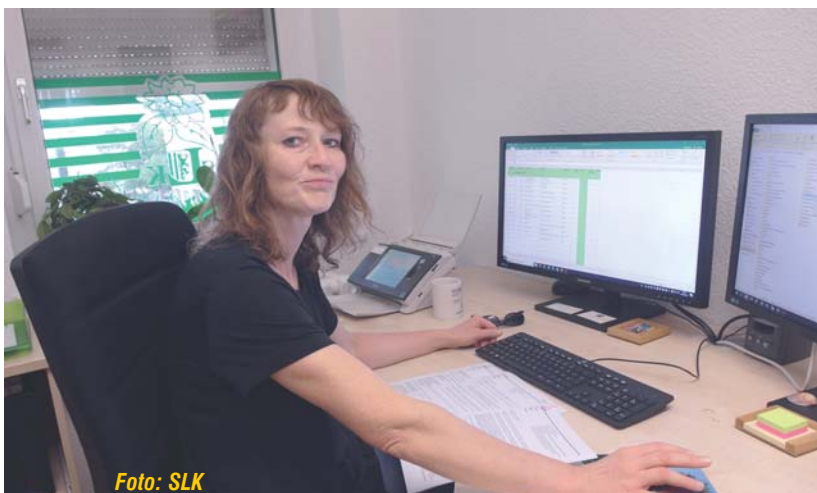


Foto: SLK

## Ein neues Gesicht in der SLK-Geschäftsstelle

Martina Beutel ist als neue Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. für den Empfang und Versicherungsfragen zuständig. Für alle, die die Stimme am Telefon schon neugierig gemacht hat: Die 45-Jährige ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie verfügt über langjährige Büroerfahrungen. Zu ihren Hobbies zählt vor allem die Arbeit im Garten. **-ad**

## Der Kleingärtnerverein „Goldene Höhe“ e.V. feierte im Juli Jubiläum. Unsere Autorin wirft aus diesem Anlass einen gründlichen Blick in die abwechslungsreiche Vereinsgeschichte.

Unser Verein wurde 1898 in der Breitenfelder Straße gegründet, aber schon 1900 ist das Gelände wegen des Wohnungsbaus gekündigt worden. Deshalb erwarb der Vorstand zwischen Virchow- und Max-Liebermann-Straße sowie der Nördlichen Rietzschke Pachtland und die ersten Pächter legten Gärten an.

Gleichzeitig entstanden ein Spielplatz und eine Spielhalle. Ein Spielleiter ermöglichte den Kindern abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Die Erwachsenen trafen sich im Vereinsheim zu Familienabenden und thematischen Vorträgen.

Zu den Sommerfesten führten die Mädchen Reigen auf, die Jungen zeigten turnerische Übungen und begleiteten mit Pfeifen und Trommeln Umzüge durch das angrenzende Wohngebiet und durch die Gartenanlage. Davon zeugen zahlreiche Aufzeichnungen und Fotos. Die Vereinsjubiläen waren besondere Höhepunkte. Dazu wurden Gäste aus den Nachbarvereinen begrüßt. Das ist auch heute so.

In den ersten Jahrzehnten wurde das Gelände ausgebaut und gestaltet. Wege wurden angelegt, bereits 1913 eine Wasserleitung installiert und aus der Gaststätte entstand ein Vereinsheim. Immer engagierten sich Gartenfreunde und leisteten unzählige freiwillige Stunden.

Bis Anfang der 1930er Jahre gab es einen Männerchor, der selbst Konzerte gab und auch zu Veran-



Oben: Die Kleingartenanlage – eine grüne Oase. Rechts: Robby Müller überbrachte die Glückwünsche zum Jubiläum. Foto: Verein

staltungen des Verbandes auftrat. 1923 stiftete der Chor dem Verein einen Brunnen, der zwar 2003 rekonstruiert wurde, aber einer erneuten Reparatur bedarf. Im Rahmen von Obst- und Blumenausstellungen sind die besten Kleingärtner ausgezeichnet worden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg teilte man die Spielwiese zeitweise in Parzellen auf. Allmählich entwickelte sich das Vereinsleben wieder. Schon 1946 fand ein Gartenfest statt. Im Gelände wurde gebaut und manches Mitglied als „Bester Kleingärtner“ geehrt.

Durch die Verlängerung der Straßenbahnlinie bis in Höhe der Max-Liebermann-Straße im Jahr 1960 mussten 20 Gärten für die neue Trasse gekündigt und Ersatz geschaffen werden. Die heftigen Proteste der Kleingärtner nutzten nichts. Als Ersatz entstanden einige neue



Parzellen auf der ehemaligen Spielwiese. 1981 erhielten die Vereinswege Namen von Blumen. Im gleichen Jahr wurde ein Projekt zum Energieanschluss erarbeitet. 70 Parzellen bekamen Strom. Mehr gab das Netz nicht her. In mehreren Etappen konnten weitere Pächter von Anschlüssen profitieren, bis vor drei Jahren auch der letzte Interessent Strom bekam.

Die neuen Möglichkeiten zu Beginn der 1990er Jahre beeinflussten auch das Kleingartenwesen. Die Nachfrage nach Gärten ging rapide zurück. Dennoch gab es in unserer Anlage nur geringen Leerstand. Heute sind fast alle 135 Parzellen verpachtet. Es erfreut uns, dass unter den Neupächtern junge Familien mit Kindern sind. Das tut unserem Verein gut, denn seit drei Jahren gibt es wieder Sommerfeste, die vor allem für die Kleinen Höhepunkte sind. Seit zwei Jahren tummeln sich die Kinder auf dem neu gestalteten Spielplatz, der auch von Kindergartengruppen rege genutzt wird. So bleibt unser 120-jähriger Verein jung und wird dem Anliegen unserer Vorfäter gerecht.

Am 7. Juli 2018 wurde kräftig gefeiert. In einer Chronik ist der Werdegang von Verein und Anlage nachzulesen.

**Eleonore Hennig**  
Vereinschronistin

## Tagesseminar Recht am 22. September

Auch in diesem Jahr gibt es das Tagesseminar „Vereinsführung und -recht“. Es findet am 22. September 2018 im Konferenzraum der Leipziger Servicebetriebe (Gelände des Straßenbahnhofes Angerbrücke, Jahnallee 56 in 04177 Leipzig) statt, Beginn ist 10 Uhr.

### Themen:

**Vortrag:** EU-Datenschutzgrundverordnung, Referent: Patrik R. Nessler, Vertragsanwalt des Bundes-

verbandes Deutscher Gartenfreunde e.V.

**Vortrag:** „Bestandsschutzregelungen an Baulichkeiten“, Referent: Thorsten Hebering, Rechtsanwalt, Mitglied der AG Recht des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.

Das Seminar ist bis ca. 15 Uhr geplant. Die Vereinsvorsitzenden haben Einladungen erhalten. Bei Verhinderung können auch andere Vorstandsmitglieder teilnehmen. -r



**modell  
hobby  
Spiel**

**Willkommen  
im Hobby-  
paradies**

**5.-7.10.2018**

**Leipziger Messe**

**modell-hobby-spiel.de**



/modellhobbyspiel



/modellhobbyspiel

MIT FREUNDLICHER  
UNTERSTÜTZUNG VON

MODELL  
**AVIATOR**

**DRONES**

**CARS**

**TRUCKS**

**RAD & KETTE**

**TEDDY'S**  
*Kreativ*

**PUPPEN**  
*o. SPIELZEUG*

**SchiffsModell**

# Fachberater beantworten in Schkeuditz Fragen zahlreicher Stadtfestbesucher

**Wer fürs Kleingartenwesen werben will, muss ausgetretene Pfade verlassen, um auf sein Anliegen aufmerksam zu machen und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.**

Fachberater des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. waren nun schon zum vierten Mal auf dem Stadtfest Schkeuditz mit einem eigenen Stand vertreten. Unser Hauptanliegen für dieses Jahr bestand darin, den interessierten Besuchern das Thema „Wildobst“ näherzubringen. Es gibt inzwischen mehrere Sorten, die auch für den Anbau im Kleingarten geeignet sind. Oft ist dies vielen Kleingärtnern gar nicht bewusst.

So stieß dieses Thema bei zahlreichen Besuchern auf großes Interesse. Viele waren auch überrascht, was von dem, was in unserer Natur wächst nicht nur essbar, sondern auch gesund ist.

Nach Gesprächen mit Heike Vogt und Bernhard Schumann, den beiden Fachberatern des Kreisverbandes, wurde manchem Besucher bewusst, dass sie vieles von dem Wildobst, was am Stand besprochen wurde, auch auf Spaziergängen in ihrer Umgebung schon gesehen hatten. Nur gingen sie bisher oft einfach daran vorbei.

Passend zu verschiedenem Informationsmaterial über Wildobst gab es auch Verkostungen von Wildobstmarmeladen und -säften. Da-



durch wurde auch so mancher Flyer mit leckeren Rezepten von den Besuchern mitgenommen. Sehr viel Zuspruch fand die Broschüre „Wildobst“, die der Kreisverband in diesem Jahr herausgebracht hat.

Zusätzlich gab es am Stand Informationen darüber, wie viele Pflanzen als Tee- bzw. Gewürzpflanzen genutzt werden können. Eine große Auswahl davon konnten die Besucher vor Ort anschauen.

Viele Besucher hatten sich auf die beiden Tage vorbereitet, war es doch länger bekannt, dass die Fachberatung des Kreisverbandes wieder mit einem Stand vertreten ist. So standen unsere beiden Fachberater auch vielen Gästen Rede und Antwort zu verschiedenen Fragen rund um Pflanzen (nicht nur) im Kleingarten. Dabei drehten sich viele Fragen um Themen wie Pflanzenkrankheiten und Schädlingsbefall.

Die Wertschätzung der Arbeit der Fachberater am Stand drückte der Schkeuditzer Oberbürgermeister unter anderem dadurch aus, dass er sich persönlich für die Teilnahme der Fachberater auf dem Stadtfest bedankte.

Der Kreisverband ist mit seinem Stand der Fachberater inzwischen eine feste Institution auf dem Stadtfest Schkeuditz geworden. Zum nächsten Schkeuditzer Stadtfest 2019 wird der Kreisverband sicher auch wieder mit seinem eigenen Stand vertreten sein und den Besuchern Rede und Antwort stehen bei Fragen rund um Pflanzen im Kleingarten.

**Bernhard Schumann**

**Kinder Party Spaß**

**Aktionen für kleine Gäste:**

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zaubrerhafte Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

[www.Kinder-Partyspass.de](http://www.Kinder-Partyspass.de)  
Telefon 034205 / 831 880  
0177 / 24 97 457  
Sylke und Michael Schreiber GbR



# „Klar“ muss nicht immer auch „gut“ sein

Ans **Trinkwasser** werden hohe Anforderungen gestellt. Obwohl das Wasser in der Anlage aus dem Trinkwassernetz stammt, kann der Schluck aus dem Hahn im Garten riskant sein.

Dieser Sommer hatte es in sich. Da stellte ein frisches Glas Wasser eine willkommene Abkühlung dar und wurde mit Genuss getrunken. Doch Vorsicht ist geboten: Beim Trinken von Wasser aus dem Hahn im Garten besteht ein Gesundheitsrisiko.

Die oft gebrauchte Bezeichnung „Trinkwasser“ im Kleingarten ist zwar üblich, aber nicht zutreffend. Denn nicht der einzelne Kleingärtner ist an das Trinkwassernetz angeschlossen, sondern die jeweilige Kleingartenanlage (vom Versorger als Kunde bezeichnet).

Die Leipziger Wasserwerke garantieren die Trinkwasserqualität; aber nur bis zur Übergabestelle zwischen dem allgemeinen Versorgungsnetz und dem Anschluss der Kundenanlage.

Im Klartext: Am Hauptzähler der Wasserversorgungsanlage des KGV endet die Qualitätsgarantie der KWL. Grundlage dafür sind die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser“ (AVBWasserV) und die „Trinkwasserverordnung“. Nach § 10 Abs. 1 der AVBWasserV endet das öffentliche Versorgungsnetz mit dem Kundenanschluss an der ersten Haupt-

absperrvorrichtung. Für die ordnungsgemäße Errichtung und Unterhaltung der daran anschließenden Kundenanlage ist nach § 12 AVBWasserV der Grundstückseigentümer (in KGA der Verein) verantwortlich.



*Auch wenn es klar ist: Meist läuft im Garten kein Trinkwasser aus dem Hahn. Foto: SLK*

Dieser Verantwortung kommen die KGV z.T. mit erheblichem Aufwand nach. Im Herbst wird das Wasser abgestellt und die Versorgungsanlage auf Funktionsfähigkeit überprüft. Das Wasseranstellen im Frühjahr ist stets ein spannender Moment. Nicht selten wird Re-

paraturbedarf sichtbar. Doch niemand weiß, was in den Wasserrohren im Winterhalbjahr passiert ist. Meist wird der Wasserhahn im Garten im Frühjahr einige Zeit aufgedreht; wenn das Wasser klar ist, geht alles seinen gewohnten Gang. Aber auch in dem vermeintlich klaren Wasser können Keime sein, die sich im Winterhalbjahr in den Leitungsrohren angesiedelt haben.

Deswegen ist das Wasser aus dem Gartenhahn lediglich „Brauchwasser“ und muss auch so behandelt werden. Das gilt natürlich auch für gemeinschaftliche Zapfstellen in der KGA.

Anders ist es, wenn der Verein in jedem Frühjahr die Einhaltung der Qualitätskriterien für Trinkwasser prüfen und sich das Ergebnis nachweisbar bestätigen lässt. Das ist nicht billig, kann aber im Rahmen der jährlichen Kostenberechnung auf die Verbraucher umgelegt werden.

Die Vereine sind gut beraten, ihre Mitglieder auf diese Probleme hinzuweisen und evtl. entsprechende Beschlüsse in der Mitgliederversammlung bzw. der Wassergemeinschaft herbeizuführen. -r

**Brauchwasserbrunnen  
von Bohrloch bis zum  
Wasserhahn**

Mario Hempel  
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen  
Tel.: 034293 / 30 734  
Fax: 034293 / 46 271  
Funk: 0177 / 73 86 416

[www.brunnenbau-hempel.de](http://www.brunnenbau-hempel.de)

**Die besondere Geschenkidee**

Romantische Ballonfahrt  
1,5 Stunden mit Taufe,  
Info/Buchung 0177-7386416

**Muldental Ballonfahrt**

auch  
Gutscheine

[www.muldental-ballonfahrten.de](http://www.muldental-ballonfahrten.de) E-Mail: [info@muldental-ballonfahrten.de](mailto:info@muldental-ballonfahrten.de)

**Die Satzung ist das Grundgesetz jedes Kleingärtnervereins. Enthält sie Fehler oder ist sie mit Verfahrensfehlern entstanden, kann das den Bestand des Vereins gefährden.**

Einer guten Tradition folgend, lud der Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. (LSK) Vertreter der Mitgliedsverbände des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. Anfang August in das Vereinshaus des Kleingärtnervereins „Gartenfreunde West“ e.V. zu einem wichtigen Stammtischgespräch ein.

Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. und LSK-Vorstandsmitglied, referierte dabei zum großen Thema „Satzung des Vereins“.

Das ist ein Thema, welches für alle Vereine eminent wichtig ist, von nicht wenigen aber oft stiefmütterlich behandelt wird. Dabei kann die Satzung zu Recht als „Bibel des Vereins“ bezeichnet werden. In ihr sind alle Dinge geregelt, die das Vereinsleben in seiner Gesamtheit ausmachen und bei der Arbeit unbedingt zu beachten sind. Oder vielmehr: In der Satzung sollte alles dazu Notwendige geregelt sein.

Doch aus Beispielen, die Robby Müller aus seiner Erfahrung als SLK-Vorsitzender vortrug, konnten die aufmerksamen Zuhörer schließen, dass dies oftmals leider nicht der Fall ist und dass so mancher Verein dadurch in die Situation kam, eigentlich vermeidbare Probleme bewältigen zu müssen.

### Was sollten die Vorstände in Kleingärtnervereinen beachten?

Es fängt schon damit an, mal zu überprüfen, wie lange die eigene Vereinssatzung nicht mehr geändert wurde. Nun gibt es keine Satzung, die nur aus „Altersgründen“ ungültig wäre. Aber viele Satzungen, die noch vom Anfang der 90er Jahre stammen, beinhalten nun einmal Passagen, die der heutigen Rechtsprechung entgegenstehen könnten.

Chronologisch schilderte Robby Müller, wie man vorgehen sollte, wenn festgestellt wird, dass die eigene Satzung den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügt. In un-

serem Amtsdeutsch gibt es hierbei leider auch eine Menge Wortklauberei. Für einen juristischen Laien sind die Begriffe Änderung bzw. Neufassung der Satzung dasselbe. Für viele sind das halt nur zwei verschiedene Worte, die ein- und dasselbe Anliegen beschreiben. Doch weit gefehlt.

Es ist mühsam, schriftlich und ausführlich die rechtlichen Anforderungen für eine erfolgreiche Änderung einer Satzung wiederzugeben. Denn über jede kleinste Änderung der Satzung, und ist es nur ein Kommazeichen, muss einzeln abgestimmt (und diese auch dokumentiert) werden.

### Daher merken Sie sich bitte:

Lassen Sie besser über eine Neufassung als über die Änderung der Vereinssatzung abstimmen. Für die Neufassung reicht ein Beschluss der Mitgliederversammlung aus.

Weiter legte Robby Müller dar, wie der Vorstand vorgehen muss, damit die Neufassung auch rechts-

## Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

### Rechtsberatung der Mitgliedsvereine

27.09., 9 - 13 Uhr

Ort: Geschäftsstelle **Bitte unbedingt anmelden!**

### Stammtischgespräch

08.09.: Datenschutz

13.10.: „Finanzen und Kassenprüfung“

10 - 12 Uhr in der Geschäftsstelle



### Erweiterte Vorstandssitzung

27.09. und 25.10., 9 Uhr, Geschäftsstelle

### Fachberatung

15.09., ab 10 Uhr: „Schnittmaßnahmen an Stein- und Kernobst“, KGV „Gartenfreunde-West“ e.V.

### Begehungen

Am 05., 12., 19. und 28.09. sowie 05.10.; jeweils ab 9 Uhr: Begehungen zur kleingärtnerischen Nutzung im Bereich der Stadt Leipzig

### Sonstiges

07.-09.09.: „Tag der Sachsen“ in Torgau

14.-16.09.: Landeserntedankfest in Coswig

24.09., 14 Uhr: Beratung zum Haushaltplan 2019

06.10., 9 Uhr: Schulung Kreiswertermittler LSK in Dresden-Pillnitz

27.10., 10 Uhr: Erfahrungsaustausch Fachberater und Wertermittler im KGV „Einigkeit“ Taucha

### Sprechstunde des Kreisverbandes

Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle

### Hilfe in Versicherungsfragen

Wirtschaftskontor Karsten Heine, Generali Versicherung, Ansprechpartner: Herr Rehmuß, Südstraße 25, 04416 Markkleeberg, Telefon: 0341/35 01 95 86,

Fax: 0341/35 01 95 85,

E-Mail: makler@gmx.net,

Termine nach Vereinbarung

### Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes

[www.kleingarten-leipzig.de](http://www.kleingarten-leipzig.de) bekanntgegeben.

Weitere interessante Termine rund um Natur und Kleingärten finden Sie auch auf [www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/](http://www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/)

sicher ist und nicht vom Notar bzw. Amtsgericht abgelehnt wird. Es gibt in den Satzungen Passagen, wie die Mitglieder einzuladen und zu informieren sind.

Diese müssen nicht nur bei einer beabsichtigten Satzungsänderung beachtet und eingehalten werden. Sie sind auch wichtig für jeden angestrebten Beschluss in einer Mitgliederversammlung. Wird es versäumt, die eigene Satzung einzuhalten, werden die getroffenen Beschlüsse bei einer möglichen Beanstandung häufig sehr schnell ungültig.

Da es einige rechtliche Anforderungen (u.a. BGB und Abgabenordnung) gibt, die aus Sicht der Finanzämter bzw. des Amtsgerichts unbedingt in einer Satzung enthalten sein müssen, ist es ratsam, vor der Beschlussfassung den Entwurf an geeigneten Stellen prüfen zu lassen. So vermeidet man, dass man das Prozedere für eine Neufassung der Satzung ggf. zweimal durchführen muss.

Eine Mustersatzung, wie sie von vielen Verbänden angeboten wird,



Robby Müller bei seinen Ausführungen zur Vereinssatzung. Foto: KVL

kann als Hilfestellung für Vereinsvorstände dienen. Für Vollständigkeit und Richtigkeit übernimmt der Verband allerdings keine Gewähr. Vor allem, weil in den Vereinen sehr unterschiedliche Konstellationen vorliegen, sind möglicherweise Besonderheiten zu beachten und Re-

gelungen, die von der Mustersatzung abweichen, gegebenenfalls auch sinnvoll.

Wurde die Satzung in der Mitgliederversammlung erfolgreich neu beschlossen, ist die Arbeit für den Vorstand noch lange nicht vorbei. Die neue Satzung muss auch beim Amtsgericht eingetragen werden. Ein Schritt, den leider nicht alle Vorstände gegangen sind. Somit wähnen sich diese nur im Glauben eine neue Satzung zu haben. Wie wird aber das Erwachen sein, wenn in einem Streitfall herauskommt, dass immer noch die alte Satzung gilt? Auch solche Beispiele konnte Robby Müller aus Erfahrungen in den Vereinen anführen.

### Fazit

Die vorgetragenen Beispiele sollten keine Angst vor der Neufassung einer Vereinssatzung schüren. Sie sollen aber zeigen, wie wichtig das Thema für einen Verein ist. Und sie sollten verdeutlichen, dass sich die Vorstandsmitglieder der Vereine lieber einmal mehr zur Beratung an ihren Verband wenden sollten, als im guten Glauben, alles richtig gemacht zu haben, dann doch den einen oder anderen Bock zu schießen.

ThK

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

### Jens Fischer-Weise,

1. Vorsitzender des KGV „Sonnenhügel“ e.V. Mölkau, zum 45.,

### Christine Müller,

1. Vorsitzende des KGV „Sonnenschein“ e.V., zum 64.,

### Raymond Sänger,

1. Vorsitzender des KGV „Am Lösegraben“ e.V., zum 53., und

### Klaus Unger,

1. Vorsitzender des KGV „Am Kärnerweg“ e.V., zum 77.,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



## Kurt Ripke

- Containerdienst 3 - 30 m<sup>3</sup> (kleine Container für Einfahrten ab 2,20 m Breite)
- Fuhrbetrieb: Sand, Kies, Erde etc. Die Anlieferung ist auch mit Kleintransportern möglich.
- Anlieferung von Baumaschinen
- Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen

Schwartzestraße 4

04229 Leipzig

Tel.: 0341 / 4247666

Funk: 0172 /3484096

Fax: 0341 / 9468608

E-Mail: kurt\_ripke@web.de

www.kurt-ripke.de

**Dacheindeckung  
Dachrinnenreinigung  
Sturmschadenbeseitigung**

**DACHBAU MÖCKERN**

Telefon: 0157 721 676 67  
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten  
kostenlose Angebote  
kleingärtnerfreundliche Preise

## Veranstaltungen für Vereinsvorstände Schulungen

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

- **Vorstand und Wertermittlung; Baulichkeiten bei Pächterwechsel**  
Wann: 11.09., 17 - 18.30 Uhr  
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV  
Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK, und Karsten Kleine, Leiter Wertermittlung
- **Tagesseminar Vereinsführung und -recht**  
Wann: 22.09., 10 - 16 Uhr  
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV  
Wer: Rechtsanwälte Thorsten Hebbing und Patrick R. Nessler
- **Finanzen – Rechnungsstellung im Verein**  
Wann: 09.10., 17 - 18.30 Uhr  
Was: Schulung für Schatzmeister der KGV  
Wer: Martina Dilßner, Schatzmeisterin des SLK
- **Kleingärtnerische Gemeinnützigkeit – Schwerpunkte der Prüfung**  
Wann: 13.11., 17 - 18.30 Uhr  
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV  
Wer: Karin Haberkern, Fachbereichsleiterin Gärten beim ASG



## Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

- 15./16.09.: Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten der Uni Leipzig.
- 16.09., 9 Uhr: „Planet der Spatzen“, Filmvortrag in der Vogelschutzlehrstätte, Referent Klaus Rost.
- 22./23.09.: Leipziger Markttag, Nikolaikirchhof.
- 07.10., 9 Uhr: „Vögel an der Futterstelle“, Vortrag in der Vogelschutzlehrstätte, Referent Klaus Rost.
- 01.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch mit Fachberatern, Schreberverein L-Lindenau, bis 17.10. melden
- 04.11., 9 Uhr: Vogel-Exkursion ans Rückhaltebecken Stöhna, Leitung Klaus Rost. Treff Connewitzer Kreuz.

## Gartenfachberaterstammtische Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a in 04275 Leipzig)

- 07.09., 17 Uhr: Umgang mit Wasserressourcen im Kleingarten, mit G. Schnabel.
- 05.10., 17 Uhr: Die Saison neigt sich dem Ende zu – Erfahrungen für die Zukunft

## Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'1“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)

- 06.09., 18 Uhr: Die geplante Veranstaltung entfällt.
- 04.10., 18 Uhr: Verführungskünste der Pflanzen
- 01.11., 18 Uhr: Gespräch zu aktuellen Themen

## Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leip-

zig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)

- 03.09., 18 Uhr: Bodenpflege durch Gründüngung
- 01.10., 18 Uhr: Frühblüher
- 05.11., 18 Uhr: Abschluss des Gartenjahres und Planung für 2019

## Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Straße 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 05.09., 17 Uhr: Nützlinge im Kleingarten
- 10.10., 17 Uhr: Hecken im Kleingarten
- 07.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch

## Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Domsch

Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)

- 13.09., 17 Uhr: Pflaumenanbau im Kleingarten
- 11.10., 17 Uhr: Bekämpfung von Wühlmäusen
- 22.11., 17 Uhr: Farne im Kleingarten

## Sprechzeiten September/Oktober

- Rechtssprechstunde 20.09. und 11.10.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 06.09. und 04.10.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachberatersprechzeit: Werner Domsch 18.09. u. 16.10. (9 bis 11.30 Uhr); Olaf Weidling 06.09. u. 04.10. (9.30 bis 12 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

## Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

## Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Bis 30. September sonntags (außer Feiertage) 9-12 Uhr geöffnet, wochentags und Gruppen nach telefonischer Vereinbarung unter (0341) 4772753.

## Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 - 16 Uhr, Führungen nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194.

## Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Tel. 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

# Über den Gartenzaun gefragt

Der Sommer geht zu Ende, doch auf der Parzelle gibt es noch immer eine Menge zu tun. Garten-Olaf erklärt, welche Arbeiten jetzt an der Reihe sind.

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“, wie bereits in der August-Ausgabe, möchte ich neuen Kleingärtnern, darunter sind zahlreiche junge Familien mit Kindern, hilfreiche Tipps für den Monat September geben.

Die Ernte des Sommergemüses ist jetzt abzuschließen, denn Tomate, Paprika, Kürbis, Zucchini und Bohnen sind sehr frostempfindlich. Grüne Tomaten können Sie zu Hause nachreifen lassen.

Damit der Grünkohl bis zum Frostbeginn möglichst viel Blattmasse entwickeln kann, erhält er im September einen Kopfdünger mit 5 g Stickstoff pro Quadratmeter.

Im September ist auch die richtige Zeit zum Aussähen von Feldsalat (Rapunzel, Vita). Feldsalat hat den Vorteil, dass man ihn auch bei Frost und Schnee bis Februar ernten kann. So haben Sie über den Winter stets frischen Salat parat.

Der September ist günstig zum Pflanzen von Rhabarber. Die Vermehrung kann durch Teilen der Wurzelstöcke erfolgen. Sobald sich die Blätter gelb verfärben, kann man ihn teilen und verpflanzen.

Möchte man im Frühjahr Spinat auf dem Tisch haben, sollte die Aussaat bis zum 15. September vorgenommen werden. Bei späterer Aussaat kommt der Spinat zu klein in den Winter und leidet oftmals durch Auswinterung.

Abgeerntete Flächen im Gemüsegarten eignen sich für die Aussaat von Gründungspflanzen, die sehr wertvoll sind, um den Boden fruchtbar zu erhalten. Schmetterlingsblütler (Erbsen und Bohnen) können im Zusammenspiel mit Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft binden und auf diese Weise den Boden für die Folge-

kultur „aufdüngen“. Anfang des Monats ist es noch möglich, *Phacelia* zur Gründüngung auszusäen (auch Bienenweide genannt).

Wer eine frühe Zwiebelerte im nächsten Jahr im Mai haben möchte, steckt im neunten Monat des Jahres seine Steckzwiebeln im Abstand von 6 cm. Die Zwiebeln wurzeln noch im Herbst und überstehen den Winter problemlos.

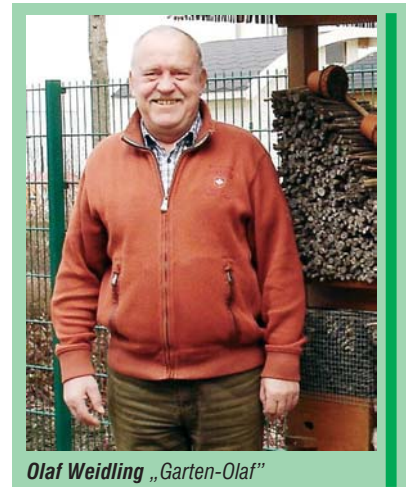


Wann sind Kürbisse reif? Beim Klopfen müssen sie hohl klingen. Je kräftiger die Farbe, desto vitaminreicher und wohlschmeckender sind diese Gewächse. Legen sie reife Kürbisse auf ein Brett, ehe sie zu schwer werden. Auf nassem Boden faulen sie sehr schnell.

Im September werden die Herbsthimbeeren reif („Aroma Queen“). Die Früchte sind meist frei von Maden, weil zur Blüte der Herbsthimbeere der Himbeerkäfer nicht mehr fliegt. Unmittelbar nach der Ernte werden die Ruten über dem Boden abgeschnitten.

Stachelbeersträucher können im September gepflanzt werden. Sie brauchen einen sonnigen Platz mit humosem, durchlässigem Boden. Mehlttauresistente Sorten sind „Rokula“ (rot, früh reif) und „Lepac“ (gelb, spät reifend).

Fallobst sollte möglichst jeden Tag aufgesammelt werden. Zum einen ist seine Lagerfähigkeit nur begrenzt, zum anderen sind die jetzt herunterfallenden Früchte meist



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

wurmhaltig und man sollte verhindern, dass die Maden auskriechen und sich weiterentwickeln können! Entdeckt man kranke Früchte am Baum, werden diese sofort abgepflückt, damit sich die Krankheitserreger nicht ausbreiten können.

**Pflanzenschutz:** Die flugunfähigen Weibchen des Frostspanners klettern bald an unseren Obstbäumen empor. Sie lassen sich durch Leimringe, die jetzt angebracht werden, abhalten. Der Leimring muss dicht am Stamm anliegen und soll regelmäßig kontrolliert werden. Bis zum nächsten Mal.

Euer „Garten-Olaf“

**Trockentoiletten**  
komfortabel & praktisch ab 50 €

**BERGER BIOTECHNIK GmbH**  
Postanschrift: Hedenholz 6, 24113 Kiel  
Tel.: 0800-4397875 (gebührenfrei)  
info@berger-biotechnik.de  
[www.berger-biotechnik.de](http://www.berger-biotechnik.de)

Auf dieser Seite berät der „Garten-Olaf“ Monat für Monat zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann senden Sie diese einfach an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. Bitte vergessen Sie dabei Ihre Kontaktdaten nicht.

# Mit der Bezirksgruppe West im Paulinum der Universität Leipzig

Der Neubau der Universität Leipzig am Augustusplatz sorgte in den vergangenen Jahren für so manche Aufregung. Da ist es gut, sich selbst mal ein Bild zu machen.

Wieder etwa dazu gelernt, so lautete die Meinung der Teilnehmer der Exkursion der Bezirksgruppe West (BZG) am 2. August. BZG-Chef Werner Dosse hatte eine Führung im Paulinum der Universität Leipzig organisiert und 20 Kleingärtnerinnen und Kleingärtner waren der Einladung gefolgt, darunter auch der Vorsitzende des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner, Robby Müller.

Es war nicht nur angenehm kühl in dem imposanten Gebäude, sondern vor allem sehr interessant. Gästeführer Markku Leber wusste alles über die alte Paulinerkirche, ihre Geschichte, Entwicklung und den Abbruch, aber auch über den Neubau.

Der verlief bei Weitem nicht problemlos. Es gab viel hin und her sowie ernsthaften Streit um manches Detail. Nun ist er aber fertig. Das Gebäude des holländischen Architekten Erik van Egeraat erinnert in moderner Formsprache an die 1968 gesprengte Universitätskirche und wird als Gotteshaus, Aula und Veranstaltungssaal genutzt. Das ist neu und wird selten so praktiziert. Das Paulinum ist ein



Im Andachtsraum wurden 27 Epitaphien angebracht.  
Foto: SLK

sakrales und profanes Gebäude zu gleich – mit Altar und Konferenzstühlen. Vorne Andachtsraum, hinten Festsaal und Aula. Es gibt echte Epitaphien und falsche Kirchsäulen, die keine statische Funktion haben. Einige „hängen“ sogar von der Decke. Insgesamt ein Mischmasch, nichts Halbes, nichts Ganzes. Aber gerade das macht die Sache so interessant, denn es wurde nichts ohne Grund so gemacht.

Doch mit dem fertigen Gebäude

hat die Streiterei noch kein Ende gefunden. Es gibt immer noch den „Kanzelstreit“. Bisher wurde in dem Andachtsraum noch kein passender Platz für eine Kanzel gefunden. Das bewegt die Gemüter und wird noch eine Weile andauern.

In dem für 100 Besucher ausgelegten Andachtsraum wurden auf der Grundlage eines lange diskutierten Planes 27 Epitaphien aus der gesprengten Uni-Kirche angebracht. Der Andachtsraum ist mit einer Glaswand vom hinteren Teil (Aula und Festsaal) getrennt, die aber geöffnet werden kann. Natürlich wurde auch die Frage beantwortet, warum die Rosette an der Front des Baues außer der Mitte platziert wurde. Das ist aber kein „Pfuscher am Bau“, sondern Absicht. Die Gestaltung soll an die Sprengung der alten Uni-Kirche 1968 erinnern. Bei der Sprengung neigte sich die Spitze der Front nach rechts und verschob die Rosette nach links. Das und vieles mehr kann man bei so einer Führung erfahren. Unter dem Strich war es wieder eine gute und lehrreiche Exkursion der Bezirksgruppe West, die wie immer, nicht nur interessant, sondern auch sehr informativ war.

Unser Gartenfreund

## Rüdiger Speck

die gute Seele des KGV „Probsteida“ e.V., hat seinen Kampf gegen den Krebs am 18. August im Alter von 79 Jahren verloren.

Unermüdlich hatte er über 35 Jahre, davon 30 Jahre als 2. Vorsitzender, den Verein gestaltet und geprägt. Unter seiner Ägide vollzogen sich die gesamte Elektrifizierung und Wasserversorgung.

Für seine Verdienste um das Kleingartenwesen wurde er vielfach geehrt, zuletzt mit der Goldenen Ehrennadel des SLK.

Als die heimtückische Krankheit sich in seinem Körper schon stark ausgebreitet hatte, wurde ihm durch den Stadtverband ein Ehrenbaum gepflanzt, den er leider nur einmal hat blühen sehen.

Rüdiger, es war uns eine Ehre mit Dir gearbeitet zu haben, Du wirst immer in unseren Gedanken bleiben.

**Vorstand und Mitglieder des KGV „Probsteida“ e.V.  
sowie des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**

## ■ Ein Hilferuf der besonderen Art

Die Vogelschutzlehrstätte des SLK ist eine deutschlandweit einmalige Einrichtung. Doch sie ist ebenso in die Jahre gekommen wie das Team, das die Lehrstätte betreut. Hilfe tut Not.

Es ist in Deutschland einmalig, dass eine Kleingärtnerorganisation eine eigene Vogelschutzlehrstätte (VSL) betreibt. In Leipzig gibt es diese hervorragende Lehr- und Bildungseinrichtung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) seit 1955. Im Jahr 2020 begeht die in der Kleingartenanlage des Vereins der Kleingärtner (VdKG) „Am Kärrnerweg“ beheimatete Einrichtung ihr 65. Gründungsjubiläum.

Viele der Hobby-Ornithologen, die diese Lehrstätte noch gemeinsam mit Andreas Hohmann, dem Begründer der VSL, aufgebaut haben, sind gleichfalls in die Jahre gekommen und versehen dennoch gewissenhaft und pflichtbewusst von Mitte April bis Anfang Oktober reihum ihren dreistündigen Dienst am Sonntagvormittag, um Besucher zu empfangen und ihnen die Welt der gefiederten Freunde näherzubringen. Doch die Reihen der „Gestandenen“ lichten sich zuse-

## ■ Entdeckung im Kleingarten

Herzlichen Dank an unsere Leserin Ulrike Hartung. Ein Wasserläufer hat ihre Regentonne als sein Revier erkoren und sie „schoss“ ein Foto von diesem räuberischen Insekt. Herzlichen Dank. -r



Die Vogelschutzlehrstätte in der KGA „Am Kärrnerweg“ hat Nachwuchssorgen und benötigt Unterstützer. Foto: SLK

hends und Nachwuchs-Vogelkundler sind, trotz zahlreicher Versuche des SLK, bislang nicht in Sicht!

Bereits bei der Festveranstaltung anlässlich des 55. Jubiläums sprach Verbandsvorsitzender Robby Müller das Problem der Nachwuchsgewinnung konkret an und appellierte an die anwesenden Vertreter aus Stadtverwaltung und Politik, Möglichkeiten stadtweit auszuloten und langfristige Lösungen zu finden.

Auch das mangelnde Interesse zum Besuch der VSL durch Kindergärten, Horte und Schulen kam zur Sprache. Oftmals sind es ältere Pädagogen, die die Lehrstätte aus eigenem Erleben kennen und die Einrichtung mit ihren Schützlingen besuchen. Den jüngeren Lehrerinnen und Lehrern ist die VSL kaum ein Begriff und auch den Eltern der Kinder ist sie fast durchweg unbekannt.

Versuche, nach 2010 das Schulverwaltungsamt Leipzig, die Sächsische Bildungsagentur sowie das Amt für Jugend, Familie und Bildung zu gewinnen, Einfluss auf die Bildungseinrichtungen zu nehmen, fielen nicht auf fruchtbaren Boden. Dabei ist die VSL eine einmalige Möglichkeit, für Kinder aus Leipzig und Umgebung den Schulunterricht praxisnah zu unterstützen und das Verständnis für Natur und Umwelt bewusst zu fördern.

Das Resümee zum „Sommerferienpass 2018“ ist für die VSL ernüchternd. Eine derartig geringe Resonanz durch Gruppen der Ferienkinder war noch nie zu verzeichnen. Vermutlich hat heutzutage der „Bespäufungsfaktor“ einen höheren Stellenwert als Aspekte der allgemeinen Bildung.

Bei den Entscheidungsträgern in der Kommune scheint kein gesteigertes Interesse an diesem Kleinod in Leipzig-Stötteritz zu bestehen. Es wäre wünschenswert, der VSL aufgrund ihres Bildungscharakters mehr Bedeutung beizumessen und ihren Bekanntheitsgrad zu steigern.

Die VSL steht natürlich auch allen Kleingärtnervereinen offen. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass es schon mal in jedem KGV Vogelschutzwarde gab. Das ist ein Spezialzweig der Gartenfachberatung und sollte wieder stärker in den Fokus der Fachberatung gerückt werden. Das wäre auch ein weiteres Betätigungsfeld für die Gartenfachkommission des SLK. **Lothar Kurth**

## Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

Wir haben dienstags bis freitags  
von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.

Firma Uwe Wagner,  
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße  
Tel. (0341) 2527860

# ■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (8)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „**Vergißmeinnicht**“ e.V., der im August sein 95jähriges Bestehen feierte.

Der KGV „Vergißmeinnicht“ hat seinen Sitz in der Dieskaustraße 122 in Leipzig 04249. Er wurde 1923 gegründet, seine Mitglieder bewirtschaften ein 6,9 ha großes Gelände.

Bereits in den Jahren des Ersten Weltkrieges (1914 – 1918) hatten einzelne Kleinpächter von der gräflichen Grundstücksverwaltung Land unterschiedlicher Größe zur Bewirtschaftung erhalten. Damit konnten viele Familien ihren Lebensunterhalt einigermmaßen sichern.

Die Pächter schlossen sich zusammen und bestimmten einen „Sprecher“. Das führte am 16. September 1923 zur Gründung des Gartenvereins „Vergißmeinnicht“ Leipzig-Großzschocher. Im gleichen Jahr wurde eine Satzung beschlossen und die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig vollzogen. Der Ausbau der Infrastruktur, das Anlegen von Wegen und der Bau der äußeren Umzäunung waren die ersten wichtigen Aufgaben.

Viel Fleiß und Zeit waren erforderlich, um die Gärten mit einer durchschnittlichen Größe von 480 m<sup>2</sup> anzulegen. Jedes Mitglied musste einen finanziellen Anteil von 23 Reichsmark (RM) einbringen. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch schon die Pflichtarbeit eingeführt. Wer nicht

erschienen musste 5 RM Strafe zahlen.

Von Anfang an galt den Kindern und der Jugend besondere Aufmerksamkeit. Es wurden verschiedene Betätigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche angeboten (Kindernachmittage, Tanz- und Theatergruppe, Spielmannszug usw.). Am 5. Kinderfest 1927 nahmen bereits 428 Kinder teil.

Im Zusammenhang mit der großen Arbeitslosigkeit wurde 1930 eine Neuregelung der Pflichtstunden beschlossen. Vereinsmitglieder konnten freiwillig Stunden leisten und damit ihr Pachtgeld verdienen. Die Kleintierhaltung wurde erlaubt und erste Wohnlauben entstanden. Insgesamt war das Jahr 1930 für den Verein nicht einfach zu bewältigen. Der damalige Kassierer hatte ca. 7.000 RM beiseite gebracht. Mit einem Verlust aus zurückliegenden Jahren war das Guthaben des Vereins auf 116 RM geschrumpft. Trotzdem wurde eine Erweiterung des Unterkunftshauses beschlossen und realisiert. Teilweise wurde Abbruchmaterial preisgünstig erworben und dafür verwendet.

Infolge der Machtübernahme der Nationalsozialisten musste am 22. Mai 1933 eine neue Satzung beschlossen werden. Auch in dieser

Zeit stand die Verbesserung der Ernährungslage im Mittelpunkt der kleingärtnerischen Aktivitäten. Als Dank wurde zum 20jährigen Bestehen des Vereins 1943 im Interesse aller für ein halbes Jahr Pacht und Wassergeld erlassen.

In den Nachkriegszeit rückten die Kleingärtner noch enger zusammen und gestalteten ihre Gärten neu. Besonders nützliche Pflanzen – bis hin zu Tabak – wurden angebaut. Viele Kleingärtner mussten in der Laube wohnen und aus den Kleingartengruppen wurden Sparten. Das Vereinsleben entwickelte sich wieder. Es gab regelmäßige Kinder- und Sommerfeste. Ausgestaltungsmaßnahmen (z.B. Elektroinstallation usw.) wurden organisiert.

Im Jahr 1965 gab es für den Verein eine einschneidende Entscheidung. Ein Teil der Anlage musste dem Wohnungsbau weichen, was u.a. dazu führte, dass die Kleingartenanlage (KGA) dann aus drei Teilen bestand, womit die Kleingärtner nur schwer zurechtkamen.

Ab Oktober 1990 musste wieder umgedacht werden. Mit der veränderten Gesetzeslage, einer neuen Satzung und der Registereintragung wurde der Verein juristisch und wirtschaftlich selbstständig. Das hatte u.a. auch Konsequenzen für die Versorgungsgemeinschaften.

Mittlerweile haben sich die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde daran gewöhnt und gestalten ein vielfältiges Vereinsleben. Die Kinder- und Sommerfeste sind in jedem Jahr ein besonderer Höhepunkt. In der KGA gibt es 176 Parzellen, ein Vereinshaus mit öffentlicher Gaststätte, eine Vereinswiese und einen Spielplatz. Erreichbar ist sie mit der Straßenbahnlinie 3 bis Haltestelle Artur-Nagel-Straße. -r  
Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten; Umwelt Consult e.V., Broschüre 4, Teil 2



In der öffentlichen Gaststätte mit Freisitz und Biergarten ist es gemütlich.

Foto: SLK



# Anregungen auf 90.000 Quadratmetern

Der Sommer geht zu Ende, im Garten wird es ruhiger. Jetzt werden Ideen für die kalte Jahreszeit gesammelt. Am besten vom 5. bis 7. Oktober auf der Messe „modell-hobby-spiel“

Auf dieser Messe gibt es Freizeit-Inspiration en masse. Mit neuen, spannenden Produkten und traditionellen Klassikern verwandeln rund 640 Aussteller die 90.000 m<sup>2</sup> Messefläche in ein El Dorado für die ganze Familie.

Auf der modell-hobby-spiel warten Erlebnis und Inspiration, hilfreiches Know How der Aussteller und Möglichkeiten zum Shoppen und Ausprobieren auf die Besucher. Der Kreativraum bietet schöpferische Gestaltungsmöglichkeiten – von Tortendekoration, Basteln, Malen und Zeichnen bis hin zu Handarbeiten, Schmuckherstellung und Floristik. Ob für den eigenen Garten oder als Geschenk: Bei so viel Angebot kommen nicht nur Profis voll auf ihre Kosten, auch Einsteiger haben dank der zahlreichen Workshops die Möglichkeit, ein spannendes, neues Hobby zu finden. In nur 30 bis 45 Minuten kann man zum Beispiel beim Aussteller Dagoberts Speicher lernen, wie man einzigartige Weihnachts- und Babykarten selber gestaltet. Wer gern bäckt und dabei seiner Kreativität freien Lauf lassen will, kann mit speziellen Stempeln und Kuchen-Tattoos lernen, Torten, Cupcakes und andere Leckereien gekonnt zu individualisieren. Wer sein Kunstwerk lieber ausstellt, statt es am Ende zu essen, kann sich am Stand von Schipper Arts & Crafts im „Malen und Zahlen“ üben.

Vom Kreativraum ist der Weg zur Spielwiese nicht weit. Neben allzeitbeliebten Klassikern, die mancher noch aus der eigenen Kindheit kennt, lassen sich hier die neuesten Spiele am Markt entdecken und ausprobieren. Besonders die Kleinen werden ihren Spaß haben, wenn sie die Playmobil-Ritterburg erkunden, die Traktorrallye von roly toys meistern und lustige Fotos mit Benjamin Blümchen oder Elfe Mia aus der Fernsehserie „Mia and me“ machen. Für Puzzlefans ab fünf Jahren aufwärts gibt es am Messesonntag noch eine ganz besondere Challenge: Bis zu 70 Be-



Foto: Leipziger Messe / Tom Schulze

geisterte können bei der Schmidt-Puzzle-Championship mitmachen und Leipzig zum Titel „Deutschlands schnellster Puzzlestadt“ verhelfen – Spaß und Spannung für die ganze Familie!

Bastler und Tüftler finden in der Modellwelt und der Tekki-Area Anlagen aller Spurbreiten, 3D-Druck, Lasercutter, Roboter und vieles mehr und können die neuesten Sammlerstücke und technischen Raffinessen direkt beim Händler erwerben – professionelle Beratung inbegriffen. Für große und kleine Rennfahrer gibt es Action auf der Carrera-Rennbahn mit Preisverleih und beim Steuern von Minitrucks. Mal einen Blick ins Innere einer Ori-

ginal-Lok und eines Hubschraubers können Besucher an den Ständen der Dampfbahn-Route Sachsen und der Bundeswehr werfen. Wer noch höher hinaus will, kann bei der Arbeitsgemeinschaft Modellraketen Deutschland e. V. das flugfähige Modell der Saturn-V-Rakete besuchen. Im Original war diese NASA-Rakete Teil der ersten bemannten Mondlandung 1969. Die Modellversion ist im Maßstab 1:36 gebaut und ganze drei Meter hoch.

Bei so viel Angebot ist eines klar: Ein neues Hobby für die kalten Tage ist nur einen Messebesuch weit entfernt!

-pi

Mehr Informationen gibt es auf [www.modell-hobby-spiel.de](http://www.modell-hobby-spiel.de)

## Fuhrbetrieb Gäbler Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte, auch mit Kranentladung.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m<sup>3</sup> mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite, größere Container mit 2,60 m Durchfahrtsbreite
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a  
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: [containerfleck@gmx.de](mailto:containerfleck@gmx.de)



## Welche Möglichkeiten habe ich als Pächter, das bestehende Kleingartenpachtverhältnis möglichst kurzfristig zu beenden (2)?

Im Teil 1 dieser Beitragsfolge wurde die Möglichkeit der Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses (KleingPV) durch eine ordentliche Kündigung gemäß den Vereinbarungen zwischen Verpächter und Pächter im Kleingartenpachtvertrag erläutert. Nunmehr zu weiteren Beendigungsformen des Kleingartenpachtvertrages.

### Fristlose Kündigung des Kleingartenpachtvertrages

Die Möglichkeit der fristlosen Kündigung des Kleingartenpachtvertrages durch den Pächter ergibt sich im Unterschied zu der des Verpächters nicht aus dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG). Sie ist bis auf Einzelfragen auch kein Gegenstand pachtvertraglicher Regelungen. So enthält der in den KGV des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) zur Anwendung kommende Kleingartenpachtvertrag in § 4 Abs. 5 die Vereinbarung: „Bei fristlosen Kündigungen endet das KleingPV an dem Tage des Zugangs der Kündigung beim Erklärungsempfänger.“ Und § 4 Abs. 7 enthält den notwendigen Hinweis und zugleich das Anerkenntnis der Vertragsparteien: „Für die fristlose Kündigung gelten die Kündigungsgründe nach Bürgerlichem Gesetzbuch (BGB).“

Diese sind aus § 543 zu entnehmen. Es müssen für den Pächter „wichtige Gründe“ vorliegen, die der Fortsetzung des KleingPV aus der Sicht des Pächters entgegenstehen. Es ist anerkannte Rechtspraxis, dass nach dem Willen des Gesetzgebers – hier angewandt auf das KleingPV – eine fristlose Kündigung seitens des Pächters rechtlich nur haltbar ist, wenn dem Pächter der Gebrauch, d.h. die Bewirtschaftung und Nutzung der Pachtsache verwehrt oder er daran gehindert wird.

Im Unterschied zur ordentlichen

Kündigung seitens des Pächters sind bei fristloser Kündigung durch ihn die Kündigungsgründe konkret zur Feststellung deren Rechtswirksamkeit zu benennen. Sie müssen für den Vertragspartner (ggf. in einem Rechtsstreit auch durch ein Gericht) überprüfbar sein. Es ist daher sinnvoll, die Kündigungsgründe durch Beweise zu belegen. Daraus folgt, dass „persönliche Gründe“, die nicht offenbart werden sollen, keine Basis für eine fristlose Kündigung sind.

Eine fristlose Kündigung rechtfertigen folglich auch keine außergewöhnlichen Umstände, die in der Person des Pächters oder in dessen Umfeld liegen und die Frage der kurzfristigen Beendigung des KleingPV – aber eben nicht mittels fristloser Kündigung – durchaus rechtfertigen.

In diesen Fällen ist die Beendigung des KleingPV auf Grundlage einer Vereinbarung möglich.

### Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses durch Aufhebungsvertrag

Diese Form der Beendigung des KleingPV findet in der täglichen Praxis eine breite Anwendung. So z.B. bei Gartenfreunden im hohen Lebensalter, mit außergewöhnlichen Gebrechen oder bei außergewöhnlichen Situationen, die den Pächter zu einer kurzfristigen Beendigung des KleingPV drängen, das letztlich im beiderseitigen Interesse liegt.

Diese Möglichkeit der Beendigung des KleingPV kann, muss aber nicht Gegenstand des Kleingartenpachtvertrages sein. In den Kleingartenpachtverträgen des SLK ist in § 5 Abs. 1 vereinbart:

„Das KleingPV wird durch schriftliche Kündigung ... oder durch schriftliche Vereinbarung (Aufhebungsvertrag) beendet.“

Die Initiative zum Abschluss eines Aufhebungsvertrages kann von jeder Vertragspartei ausgehen. Keine Vertragspartei hat jedoch einen durchsetzbaren Rechtsanspruch



*Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger  
Fachberater Recht des Stadtverbandes  
Leipzig der Kleingärtner e.V.*

auf den Abschluss eines solchen Vertrages. Er ist letztlich unter Abwägung aller Umstände – wie bei jedem Vertrag – das Ergebnis der Willensübereinstimmung der Vertragsparteien.

Dem Vertragsabschluss sollten zur Wahrung der Vereinsinteressen gründliche Überlegungen vorausgehen. Außerdem ist – ungeachtet der durchzuführenden Wertermittlung – eine Begehung der Pachtsache vorzunehmen. Diese dient dazu, sich Klarheit über die auf der Pachtsache befindlichen Baulichkeiten und Anpflanzungen zu verschaffen, um zur kurzfristigen Beseitigung von Missständen eindeutige Vereinbarungen zu treffen.

Anwaltlicher Rat bzw. anwaltliche Unterstützung sollte frühzeitig vor Vertragsabschluss z.B. dann in Anspruch genommen werden, wenn der/die Pächter bestimmte zu regelnde Fragen nicht oder nur begrenzt verstehen kann/können oder seitens dieser Person/en keine emotionsfreien Erörterungen möglich sind oder vertragliche Vereinbarungen zustande kommen können.

Aus Gründen der Rechtsklarheit und der Rechtssicherheit sollte der Aufhebungsvertrag immer schriftlich abgeschlossen werden (siehe dazu „Vereinbarung zur Aufhebung des Pachtvertrages“ im Leipziger Gartenfreund 1/2013).

Bitte beachten Sie, dass diese Ausführungen **ausschließlich** für Kleingärten in Mitgliedsvereinen des SLK gelten.

# ■ Die Kleingärtner und ihr Umgang mit dem Abfall – ein ständiges Problem

**Müllhaufen, vergammeltes Obst, Dachpappe & mehr - so mancher Gartenfreund entwickelt unglaubliche Kreativität bei der „Entsorgung“ seiner Abfälle.**

„In jeden richtigen Kleingarten gehört eine Kompostecke, das ist klar“, hat Olaf Weidling in der Juli-Ausgabe des Leipziger Gartenfreundes geschrieben. Einige Kleingärtner halten es in diesem Zusammenhang wahrscheinlich aber mehr mit den Worten von Rolf Herricht „Mein

den 1,1 m<sup>3</sup>-Container im Park. Sogar größere Mengen Haushaltsmüll wurden dort eingelagert.

Es geht aber nicht nur um den Mariannenpark. Auch in anderen Gegenden gibt es immer wieder Anlass zu Beschwerden, die sich besonders darauf beziehen, dass

gebenheiten nur von Kleingärtnern stammen konnte. Auch die Entsorgung kleingärtnerischer Abfälle oder von Haushaltsmüll in öffentliche Papierkörbe ist nicht gestattet, kommt aber immer wieder vor.

Solche Müllentsorgung ist eindeutig ein ernster Verstoß gegen die Kleingartenordnung. Dort ist im Punkt 10.5. (Kompostierung und Entsorgung) eindeutig festgelegt, wie mit kleingärtnerischem Müll und Abfall umzugehen ist.

Wir wissen, dass es nur einige der ca. 40.000 Leipziger Kleingärtner sind, die ihren Garten auf diese Weise „sauber“ halten wollen. Damit schaden sie dem guten Ruf des Leipziger Kleingartenwesens, der nur wiederherzustellen ist, wenn diese illegale Müllentsorgung aufhört. Dabei sind auch Vorstände und Fachberater der Vereine gefordert.

In seinem eingangs erwähnten Artikel beschreibt Olaf Weidling auch, wie guter Kompost fachgerecht hergestellt wird. Fast alle kleingärtnerischen Abfälle können kompostiert werden. Damit wird klar, dass in jeden Garten eine Komposteinrichtung gehört. Nicht umsonst ist das ein wesentliches Kriterium naturnahen Gärtnerns, zu dem jeder Pächter, entsprechend der Kleingartenordnung (P. 8.1.2.) verpflichtet ist. -r



Dieser Müll wurde von Kleingärtnern auf dem Bahngelände entsorgt.

Foto: SLK

Garten bleibt sauber“, aus dem Sketch mit Hans-Joachim Preil, in dem es um die Komposthaufen im Garten ging. Offensichtlich haben sie auch Möglichkeiten gefunden, das „irgendwie“ hinzubekommen, denn immer wieder landen in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) Beschwerden von Bürgern, Entsorgungsunternehmen sowie Ämtern und Institutionen, die sich mit der illegalen Entsorgung von Müll und Unrat durch Kleingärtner befassen. Schlimm ist, dass diese Beschwerden fast immer berechtigt sind.

Kürzlich wurde in einem Schreiben vom Eigenbetrieb Stadtreinigung darauf hingewiesen, dass in einen Abfallbehälter im Mariannenpark u.a. Abfall eingelagert würde, der nicht von Besuchern des Parks stammen kann. Kein Parkbesucher schneidet im Mariannenpark Rosen und entsorgt das Schnittgut in

Müll in den öffentlichen Anlagen entsorgt wird. Leider lässt sich die Behauptung, dass es Kleingärtner wären, oft nicht entkräften. Denn es ist fast immer kleingärtnerischer Abfall dabei. Selbst auf Bahngelände wurde schon Müll gefunden, der in Anbetracht der örtlichen Ge-

**Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät**

**KM**

... Ihr Dienstleister

04567 Kitzscher  
OT Hainichen  
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488  
034 347 – 50 789

034 347 – 81 613 (FAX)

**Kai Mahner**

**km-ihr-dienstleister@gmx.de**

Fachberater des Kreisverbandes bringen Ihnen die „Natur des Jahres 2018“ näher. Zum Blume des Jahres wurde der **Langblättrige Ehrenpreis** (*Veronica longifolia*) gekürt.

Eine himmelwärts strebende blaue Staudenschönheit, so wird die Blume des Jahres 2018, der Langblättrige Ehrenpreis (*Veronica longifolia*), oft bezeichnet. Bekannt ist er in vielen Gärten auch als Langblättriger Blauweiderich oder Kerzenehrenpreis. Der Langblättrige Ehrenpreis zählt zur Familie der Wegerichgewächse (früher auch Braunwurzgewächse) und wird meistens 60 bis 80 cm hoch. Staudenliebhaber kommen um diese Pflanze nicht herum. Durch seine Größe und seine tiefblauen Blütenkerzen (es gibt ihn aber auch in Rosa und Weiß) setzt der Langblättrige Ehrenpreis einen markanten Blickpunkt in jedem Staudenbeet.

Er ist nicht nur eine liebeliche Beetstaude, sondern auch eine schöne Schnittblume für die Vase. In den Stromtälern von Nordeuropa und Eurasien ist die Pflanze heimisch. In Deutschland besiedelt sie vor allem Auen und Moorwiesen, aber auch feuchte Uferflure. Häufig findet man sie entlang größerer Flüsse, wie zum Beispiel an Oder, Havel, Elbe und Ems. Aber auch südlich der Donau kommt die Pflanze noch vereinzelt vor.

Von den verschiedenen Ehrenpreissorten ist der Langblättrige Ehrenpreis die höchste. Die Wuchshöhe hängt nicht unwesentlich davon ab, ob genügend Wasser verfügbar ist. Bei ausreichender Was-



serversorgung werden die Exemplare auch gut und gerne einen Meter hoch. In trockenen Jahren wachsen sie kaum über 50 cm.

Im oberen Abschnitt der aufrechten drüsenlosen Stängel besitzt der Langblättrige Ehrenpreis nach unten gerichtete Härchen. Die Blätter sind lanzettlich geformt, glatt und grün. Die Blätter wachsen gegenständig und werden zwischen drei und zwölf Zentimeter lang. Am Rand sind sie deutlich gesägt.

Im Juli und August präsentiert der Langblättrige Ehrenpreis seine traubigen Blütenstände. Sie sind

ährenartig angeordnet, die einzelne Blüte dagegen hat ein rachenförmiges Aussehen. An den Blüten geben sich Hummeln, Bienen und andere Insekten ein Stelldichein.

Ein prächtiges Gartenbild ergibt der Langblättrige Ehrenpreis mit seinen blauen Blüten; besonders in der Kombination mit Sommermargerite, Rittersporn, Mädchenauge, Schafgarbe oder mit dem filigranem Schleierkraut. In naturnahen Gärten oder an Teichrändern blüht er als Begleitung von Goldfellerich besonders schön.

Der Langblättrige Ehrenpreis steht sowohl in feuchter als auch in (mäßiger) trockener Erde perfekt. Er bevorzugt sonnige Standorte, die nährstoff- und humusreich sind. Sandig-lehmigem Terrain ist die Pflanze nicht abgeneigt, aber auch in Stein- und Heidegärten fühlt sie sich durchaus wohl.

Will man diese Staudenschönheit in seinem Garten haben, setzt man auf einen Quadratmeter maximal acht bis zehn Pflanzen, wobei man einen Abstand von 35 cm einhalten sollte. Gepflanzt wird im Frühjahr. In freien Beetbereichen kann es erforderlich sein, die Pflanze gegen Windbruch zu schützen.

Verwelkte Blütenstände sollten herausgeschnitten werden, da dies die weitere Blütenbildung fördert. Im Herbst wird die Pflanze bis auf den Boden zurückgeschnitten.

Mit einer Schicht Mulch oder Reisig wird der Langblättrige Ehrenpreis gegen zu kalte Witterung geschützt. Mit diesem Schutz kommt die robuste, ausdauernd wachsende langlebige Gartenschönheit gut über den Winter.

Die Stauden können zwischen Oktober und März geteilt werden. Aber auch eine Vermehrung mit Hilfe von Stecklingen oder durch Aussaat ist möglich.

In Deutschland zählt der Langblättrige Ehrenpreis bereits zu den gefährdeten Pflanzen. In Thüringen ist er in freier Natur wohl bereits seit einigen Jahren nicht mehr zu finden.

THK

## ■ Die Artenvielfalt der Bodendecker (9)

Der **Günsel** (*Ajuga*) gehört zu den Lippenblütlern. Die für Kleingärten geeigneten Arten sind in Europa bis zum Kaukasus heimisch und vielfältig verwendbar.

Die 65 bekannten Arten des **Günsel** kommen zum Teil auch in Nordafrika vor. Einzelne Arten sind auch in anderen Gebieten Afrikas bis hinunter an die Südspitze sowie in weiten Teilen Asiens bis nach Korea und Japan beheimatet. Woher der lateinische Name stammt, ist nicht sicher geklärt.

Die niedrigen, sehr dicht wachsenden Pflanzen haben etwa 3 bis 6 cm lange und breite, fast wintergrüne Blätter. Ihre Ausläufer strecken sich z.T. oberirdisch und unterirdisch aus. An zahlreichen aufrechtstehenden Blütenstängeln sind die Lippenblüten in Quirlen angeordnet.

Alle *Ajuga*-Arten bilden eine dichte, raseneretzende Bodendecke. Sie ziirt durch das Laub, das bei den Arten und Sorten sehr unterschiedlich gefärbt ist. Auch die Blüten sind beachtenswert, allerdings fallen sie nicht sehr auf. Von nützlichen Insekten werden sie gerne besucht. Man kann Günsel als Bodendecker und für Einfassungen an leicht schattigen Stellen verwenden. Alle Günsel stellen kaum Ansprüche an den Boden. Der Stand-



Dekorativer Günsel der Art *Ajuga pyramidalis*.

Foto: Rainer-J. Wagner / CC BY-SA 3.0

ort sollte nicht zu trocken gehalten werden.

Schon um 1900 war eine Gartenform von *Ajuga pyramidalis* im Gartenhandel erhältlich. Diese Sorte mit großen rotbraunen, glänzend metallischen Blättern hat gekräuselte und blasig aufgetriebene Blät-

ter. Ihre lichtblauen Blüten blühen von April bis Juni. Sie verbreitet sich unterirdisch und kann mit der Zeit große attraktive Rasenflächen bilden.

Die Art *Ajuga reptans* hat oberirdische Ausläufer und eiförmige, große, grobgezähnte Blätter. Sowohl die Grundblätter, als auch die Blätter der Ausläufer sind langgestielt. Die Blüten können 10 bis 30 cm hoch werden.

In meinem Garten habe ich die sehr schöne buntblättrige Gartenform „Metallica multicolor“. Sie hat braunrote, rosa geaderte Blätter, die teilweise mit weißen, unregelmäßigen Flecken besetzt sind. Sie hat blaue Blüten.

Die Kulturform „*Variegata purpurea*“ hat dunkelweinrote Blätter, die besonders im Winter einen bronzenfarbenen Schein haben.

Die *Ajuga reptans* sind essbar und werden auch als Heilpflanzen verwendet (Tee u.a. gegen Sodbrennen und bei Einschlafstörungen, äußerlich zur Wundheilung).

Viel Erfolg mit dem interessanten Bodendecker wünscht

**Edgar Schmitt**  
Gartenfachberater  
KGV „Alt Schönefeld“

## ■ Ein Blick in den Garten des Fachberaters



Neben 20 anderen winterharten Kakteen blüht auch in diesem Jahr dieser 1,55 m hohe Zylindrische Feigenkaktus in meinem Garten. Die *Cylindropuntia imbricata* hat pro „Zweig“ fünf bis sieben Blüten. Das waren in diesem Jahr insgesamt 180 (!) Blüten. Diese Art ist bis minus 25 °C winterhart und kann zwei Meter hoch werden.

Text+Foto:  
Edgar Schmitt

## Eulen sind wegen ihrer nachtaktiven Lebensweise und ihrer markanten Rufe vielen Menschen unheimlich. Heute werden Sperlingskauz und Uhu näher vorgestellt.

Die kleinste Eule ist der etwa staren große Sperlingskauz. Er wiegt ungefähr 75 g, seine Spannweite beträgt 35 bis 40 cm. Die mittelgroßen Eulen erreichen ungefähr die Größe einer Saatkrähe, Dohle oder Taube. Sie haben ein Gewicht von 200 bis 700 g und eine Spannweite von 90 bis 110 cm. Zu ihnen gehören Schleier- und Waldohreule sowie der Waldkauz. Die größten Eulen sind Uhu und Schnee-Eule. Sie wiegen 2,5 bis 3,5 kg. Ihre Spannweite erreicht 150 bis 180 cm.



Foto: Adam-Kumiszczak\_CC-BY-SA-3.0

Der **Sperlingskauz** (*Glaucidium passerinum*) gehört zu den kleineren heimischen Eulenarten. Kennzeichnend sind neben geringer Größe vor allem der kompakte Körperbau, ein relativ kurzer Schwanz und ein flacher, breiter Kopf.

Das Gefieder ist oberseits graubraun mit weißen rundlichen Tropfenflecken, die hellere Unterseite ist mit verwaschenen braunen Längsstreifen versehen. Im Gesicht fallen die gelben Augen und breite weißliche Überaugenstreifen auf. Die Geschlechter sind anhand der Färbung nicht unterscheidbar.

Der Sperlingskauz ist dämmerungs- und tagaktiv. Häufig legt er Nahrungsdepots an. Der Gesamtbestand der in Sachsen nicht gefährdeten Art beträgt zwischen 300 und 600 Brutpaare. Verbreitungsschwerpunkt ist das Bergland. Darüber hinaus gibt es Brutnachweise aus dem Hügelland (z.B. Westlau-

sitzer Hügel- und Bergland) und dem Tiefland (Königsbrück-Ruhlander Heiden, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet).

Für die Brut werden Buntspecht-höhlen in Fichten bevorzugt. Die Paare leben in monogamer Saison-ehe, gelegentlich in Dauerehe. Der Herbstbalz im Oktober, die der Revierabgrenzung dient, folgt die eigentliche Balz Anfang März bis Mitte April. Anfang April bis Mitte Mai legt das Weibchen im Abstand von zwei Tagen vier bis sechs weiße, schwach glänzende Eier, die es ab dem letzten Ei 28 bis 30 Tage bebrütet. Das Männchen sorgt für das Futter, das das Weibchen außerhalb der Höhle entgegennimmt und dann an die Jungen verfüttert. Nach der Fütterung reinigt das Weibchen die Bruthöhle von Nahrungsresten und Gewöllen. Am Fuß des Brutbaumes bildet sich ein Müllhaufen. 21 bis 25 Tage nach dem Schlüpfen sieht man die Jungen am Einflugloch, nach 31 bis 34 Tagen fliegen sie aus. Danach werden sie weitere vier Wochen von den Eltern versorgt.

Der Sperlingskauz erbeutet zu 2/3 Kleinsäuger (Erd-, Rötel- und Waldspitzmäuse), zu 1/3 Kleinvögel bis zur Größe einer Amsel. Im Winter und bei Mäusemangel ist der Anteil an Vögeln an der Nahrung wesentlich größer.

Der **Uhu** (*Bubo bubo*) ist mit 60 bis 75 cm Größe und einer Spannweite von 160 bis 170 cm die größte europäische Eule. Kennzeichnend sind der massige Körper und der dicke Kopf mit auffälligen Federohren und großen, orangefelben Augen. Das Optimalbiotop umfasst Felsen, Wälder, Freiflächen und Gewässer. Er ist ein Halbhöhlen- oder Freibrüter und baut kein Nest. Als Brutplätze nutzt er Felsen, Steilhänge, Steinbrüche, Kies- und Sandgruben. Störungsarme Brutnischen mit Überhängen und freie Anflugmöglichkeiten sind wichtig.

Der Uhu brütet aber auch auf alten Greifvogelnestern, auf Jagdkanzeln, seltener am Boden oder



Foto: de-user-Soffeis\_CC-BY-SA-3.0

in Gebäuden. Schwerpunkte seines Vorkommens sind im Vogtland, der Sächsischen Schweiz und in Teilen des Erzgebirges. Im Hügelland liegen Nachweise für die Durchbruchstäler der Elbe (Meißen) und der Zwickauer Mulde sowie aus dem Westlausitzer Hügel- und Bergland, der Östlichen Oberlausitz und dem Nordsächsischen Platten- und Hügelland vor. Der Gesamtbestand der nach der Roten Liste in Sachsen auf der Vorwarnliste stehenden Art wird mit 70 bis 100 Brutpaaren angegeben. In Deutschland gibt es 2.100 bis 2.500 Uhu-Paare.

Der Uhu erjagt kleinere Säugetiere bis zur Größe von Igel, Hasen und Rehkitzen sowie mittelgroße Vögel (Krähen, Habicht, Graureiher und alle kleineren Eulen). Der Uhu ist Such- und Ansitzjäger. Er kann in der freien Natur mindestens 19 Jahre alt werden, in Gefangenschaft bis zu 60 Jahre. Er hat keine natürlichen Feinde.

Hat sich ein Uhu-Paar gefunden, bleibt es für den Rest seines Lebens zusammen. In der Brutzeit kümmernt sich das Männchen um Nahrung für das Weibchen. Die angenehme, etwa wie „bu-hu“ klingende Stimme des Uhus ist meist in

# ■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

**Bohnen** (*Phaseolus vulgaris*) sind, neben Kürbissen, die ältesten in Amerika angebauten Nutzpflanzen und sind aus der Eigenversorgung in Lateinamerika und Afrika nicht wegzudenken.

Im Kräuterbuch von Leonart Fuchs (1543) sind Abbildungen der Bohne zu finden. Offensichtlich ist sie auch seit dieser Zeit in Europa und Deutschland bekannt und im Anbau. Nach Literaturangaben sind in Saatgutbanken etwa 10.000 unterschiedliche Bohnenherkünfte vorhanden.

Bohnen werden unreif als Gemüse, Suppe, Salate usw. verzehrt. Doch stärker ist die Nutzung der reifen Bohnen, der Samen. Die Schalen aller angebauten Bohnen haben arzneilich Bedeutung.

Bohnen sind Eiweißlieferanten, enthalten verschiedene Aminosäuren, Kohlenhydrate, wertvolle Mineralstoffe, wie Magnesium, Kalium, Kalzium, Eisen, Phosphor und Mangan sowie die Vitamine A, C, E, Betakarotine und Vitamine der Gruppe B1, B2 und B6. Doch Vorsicht! Rohe Bohnen sind stark giftig! Der Hauptwirkstoff ist das Toxalbumin Phasin. Dies lässt das Blut verklumpen, das zu Übelkeit, Krampfanfällen und Kreislaufschock und bei Kindern zum Tod führen kann. Erhitzen zerstört das Gift.

Positiv ist, dass Bohnen die Kohlenhydrate langsam in die Blutbahn abgeben, den Zuckerspiegel relativ konstant halten und lange sättigen, was ideal für Diabetiker ist. Grüne Bohnen liefern nur 25 kcal je 100 g und sind dadurch für eine Diät geeignet. Bohnen wirken entwässernd bei Blasenreizung, hel-



fen vorbeugend bei Nierensteinen und Nierengries und senken den Blutzuckerspiegel bei Diabetikern.

Werden Gerichte mit getrockneten Bohnen verzehrt, kommt es oft zu Blähungen im Dickdarm. Ursache dafür ist der Dreifachzucker Raffinose. Dieser kann nur von den Dickdarmbakterien verdaut werden, die dann Faulgase absondern, was zu Blähungen führt. Dem kann entgegengesteuert werden, wenn die Bohnen vor dem Kochen gewässert werden. Leider gehen dabei neben dem Zucker auch Mineralstoffe und Vitamine verloren. Durch die Zugabe von Gewürzen, wie Kümmel, Anis, Fenchel, Koriander, Ingwer usw. entspannt sich die Darmmuskulatur und macht die Blähungen weniger unangenehm.

Bohnschalen werden von den Früchten, die völlig reif sind, geerntet und getrocknet. An Inhaltsstoffen sind vorwiegend Aminosäuren,

Nach dem Ausfliegen werden die Jungvögel lange versorgt, bis sie im Spätsommer und Herbst selbstständig sind. Die Jungvögel siedeln sich meist in einer Entfernung max. 80 km vom Geburtsort an.

Auf die Nahrungssuche begibt sich der Uhu nur nachts und ergreift seine Beute auf dem Boden wie auch im Flug. Er sieht und hört ausgezeichnet. Sein Jagdrevier umfasst etwa 70 km<sup>2</sup>. In diesem Umkreis ist vor seinem Angriff fast kein Geschöpf sicher.

**Klaus Rost**  
Leiter der Vogelschutz-  
lehrstätte des SLK

Mineralstoffe, blutzuckersenkende und wassertreibende Substanzen (Flavone) enthalten.

Im Deutschen Arzneimittel Codex sind Bohnenschalen aufgeführt. Im Vordergrund steht die wassertreibende (diuretische) Wirkung. Dies ist wissenschaftlich abgesichert und die Ärzte sehen in der Anwendung Erfolge. Bei Nutzung des Tees wird die Harnmenge erhöht und der Bildung von Harnriesen und Harnsteinen wird vorgebeugt.

Zum Zubereiten von Tee werden geschnittene Bohnenschalen mit kaltem Wasser angesetzt, zum Sieden gebracht und 3 bis 5 Minuten gekocht. Nach dem Abseihen werden zwei- bis dreimal 250 ml Tee getrunken. Bohnenschalen sind auch Bestandteil von Blutreinigungstees, die zur Frühjahrs- und Herbstkur getrunken werden, außerdem bei Nierensteinen, Nierenentzündungen, Blasenleiden. Auch bei Rheuma, Ischias und Gicht sowie bei Hautunreinheiten und Ekzemen leisten Bohnenschalen gute Dienste. Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Rohköstler sollen jedoch beachten, dass Bohnen in allen Teilen ungekocht giftig sind.

**Dr. Hannelore Pohl**

## ■ Veranstaltungen

• **29.9.**, 10 Uhr: Pilzwanderung durch das Oberholz mit Peter Rohland, DGfM-Pilzsachverständiger a.D., 8/2 Euro, Anmeldung bis 20.9.

• **29.9.**, 10 Uhr: Bauen und bemaalen von Vogelhäuschen und Nisthilfen, Anleitung durch Dr. Elke Freiberg, Heike Schüürmann und Wolfgang Gottschlich, 15 Euro/Familie zzgl. Material, Voranmeldung bitte bis 20.9.

### Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2  
04463 Großpösna-Oberholz  
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.  
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.

Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-  
oberholz@gmx.de

www.botanischer-garten-oberholz.de

## ■ Fortsetzung von Seite 22

der Brutzeit zu hören. Schon im Dezember und Januar kommen die Paare zu ihren jahrelang benutzten Horstplätzen. Ende März und im April legt das Weibchen auf die fast bloße Unterlage zwei bis vier weiße Eier. Nach 35 Tagen schlüpfen die hellen Dunenjungen aus.

Die Nahrung wird von beiden Partnern herangetragen. Mit etwa zehn Wochen sind die Jungen flugfähig, verlassen das Nest aber bereits Wochen zuvor und zerstreuen sich in der Umgebung des Brutplatzes.

## Die vor wenigen Jahren ganz normale Vielfalt an Insekten, Vögeln und anderem Getier ist Geschichte. Drei Viertel der Insekten sind weg, für viele andere Tiere ist es „Fünf vor zwölf“.

Wann haben Sie zuletzt einen Pirol in einem Auwald singen hören, einen Schwalbenschwanz über eine Wiese tanzen sehen oder eine in der Sonne dösende Kreuzotter beobachtet? Dieser Reichtum der Natur ist die Grundlage unseres Wohlergehens. Das Verschwinden der Insekten ist eine nachdrückliche Warnung. Wir dürfen sie nicht in den Wind schlagen!

### Wozu brauchen wir Insekten?

Insekten sind die artenreichste Tiergruppe. Sie sind das Fundament eines gesunden Ökosystems. Sie sind nicht nur die wichtigsten Pflanzenbestäuber, sondern regulieren auch Schädlinge und dienen zahlreichen anderen Arten als Futter. Weniger Insekten, das bedeutet weniger Fische, Frösche, Eidechsen, Vögel und Säugetiere. Wenn das Fundament wegbricht, droht das ganze Gebäude – unser gesamtes Ökosystem – einzustürzen!

Wie Alexander von Humboldt bereits vor über 200 Jahren feststellte, ist alles in der Natur durch unsichtbare Bande verknüpft: Fehlen einzelne Arten, wirkt sich das auf andere Tier- und Pflanzenarten aus; vom Gedeihen der Pflanzen hängen auch Wetter und Klima ab. Wenn wir unserem Ökosystem drei Viertel des Fundaments wegschlagen, ist das ein massiver Eingriff in die Naturordnung.

Nicht zu vergessen: Viele Pflanzenarten sind von spezialisierten Bestäuberinsekten abhängig, die sich im Laufe der Evolution mit ihnen entwickelt haben. Die genetische Vielfalt der Pflanzen sichert die Landwirtschaft und damit unse-

re Nahrungsgrundlage gegen kommende klimatische Veränderungen und andere Herausforderungen, wie Schädlinge, ab.

### Was können wir als Kleingärtner tun?

Ohne Insekten keine Bestäubung der Wild- und Kulturpflanzen, ohne Insekten somit ein sich verschärfender Welthunger, ohne Insekten Zusammenbruch der Nahrungsketten, denn Vögel, Säugetiere und andere sind auf diese Kleinlebewesen angewiesen.

Kleingärtner können gegensteuern, indem sie auf ihrer Parzelle den Golfstrasen reduzieren und ein Stück Wiese stehenlassen, indem sie Brennnesseln Raum geben und Totholz nicht entfernen.



Der Schwalbenschwanz ist der größte heimische Schmetterling. Foto: André Dreilich

Sie können für Insekten wichtige Nahrungs- und Entwicklungspflanzen aussäen, pflanzen und fördern, die den Bedürfnissen heimischer Arten und Standorte entsprechen. Es können auch Insektenhotels für Hautflügler gebaut werden, dies jedoch mit Sachverstand (!), denn viele sind mit gutem Willen gebaut, doch völlig nutzlos.

Es können ganzjährig viele Maß-

nahmen, etwa auch zum Schutz der Schmetterlinge im Garten, getroffen werden etc. Und wenn's nur im Balkonkasten oder auf wenigen Quadratmetern getan wird. Alles hilft und es bereitet viel Freude, wenn Vögel, Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Käfer & Co. im Garten wieder eine Heimat gefunden haben.

### Nebenbei bemerkt

Schwebfliegen bestäuben Blütenpflanzen, von denen sie Pollen fressen und Nektar aus flachen Blütenkelchen aufnehmen. Ihre Larven ernähren sich von Blattläusen und können gezielt zu deren Regulierung eingesetzt werden.

Wildbienen bestäuben Pflanzen, deren Blüten Pollen und Nektar bereitstellen. Mit ihrem Rüssel saugen sie Nektar aus dem Kelch der Blüten. Zum Pollensammeln haben sie unterschiedliche Strategien entwickelt. Die meisten Arten nisten im Boden und benötigen dafür vegetationsfreie Stellen.

Der Maiszünsler kann mit einer winzigen Erzwespe reguliert werden, deren Larven die Eier dieses Schmetterlings ausfressen. So schlüpfen daraus keine Larven, die den Mais schädigen.

Die Larven zahlreicher Käfer und Fliegen ernähren sich von toten Tieren und Dung. Damit sorgen sie für hygienische Verhältnisse in unserer Umwelt. Neben den Schwebfliegen vertilgen auch mehrere Marienkäferarten sowie die Larven von Florfliegen Blattläuse und können zu deren Regulierung eingesetzt werden.

Schmetterlinge bestäuben Pflanzen, deren Blüten lange Nektarröhren besitzen. Tag- und nachtaktive Arten gelangen mit ihren langen Rüsseln in Blüten, die tagsüber und nachts blühen.

Käfer nehmen mit ihren Mundwerkzeugen Pollen auf und bestäuben Blüten, die vornehmlich Pollen bereitstellen.

**Erik Behrens**

**Gartenfachberater SLK / LSK**

<http://www.die-gartenfachberater.de>

## Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301